

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 13  
  
**Artikel:** Jää soo!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-498479>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

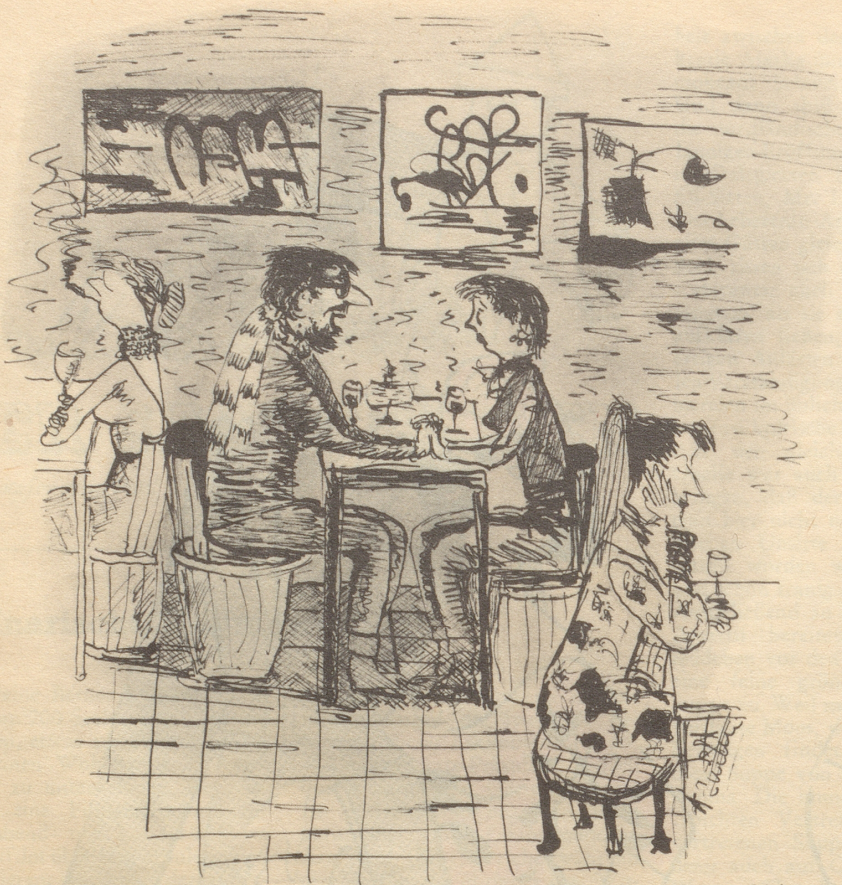
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Existenzler

«Du Peggy ich paß nüme zu eu, ich gschpür de Früelig normal.»

## Oberländer in der Fremde

Chrigel ging ins Welschland. Aber die Stelle paßte ihm gar nicht; schon nach drei Tagen war er wieder zu Hause. Die erboste Mutter schickte ihn vorderhand in ein Versteck auf den Estrich. Die Leute durften doch nichts merken! – Das dauerte so bis zum Samstag abend. Da ertönte plötzlich Lärm von der Straße. Einige Burschen – alte Kameraden von Chrigel – prügelten sich nach Noten. Eine Weile hörte der Gefangene unter dem Dache zu. Dann konnte er sich nicht mehr halten. Er hob einen Ziegel und brüllte auf die Streitenden hinunter: «O, wenn ig nit im Wätsche wär, euch weltt-i!»

**Versuchen Sie unseren feinen**

## VELTLINER „LA GATTA”

oder den reinen

# TRAUBENSAFT „GATTINO“

**Verlangen Sie bitte  
Offerte mit  
Gratismuster**



**Direktbezug bei Tel. (082) 60605**  
**G. Mascioni & Cie., Campascio/GR**

Weniger schnell zurück kam jener Bauernsohn, der wegen einer üblen Geschichte einige Zeit im größten bernischen Landwirtschaftsbetrieb, in der Strafanstalt Witzwil, verbringen mußte. Sein Vater aber pflegte jeweils Uneingeweihten zu berichten: «Hänsel ischt etz es Schnäfi under Bäre (etwas unterhalb Bern) en große Farmer worde!»

Ein Brienzer Schnitzler hatte seiner Lebtag  
Bären geschnitzt; lebendige Bären jedoch  
hatte er nie gesehen. Im Alter brachte er es  
dann doch noch zu einer Reise nach Bern.  
Dort stand er lange sinnend am Bärengaben  
und schaute den braunen Gesellen zu. Dann  
zuckte er die Achseln und sagte halblaut zu  
sich selbst: «Ja – es si re, aber ig mache  
schender!»

## Der Dichter

(laut memorierend) «... du Herrliche! Jede Faser meines Herzens zittert und sehnt sich nach Dir. Mein Haus ist festlich geschmückt. Eine Fülle herrlicher Blumen harret der Blume der Blumen. Kostbare Teppiche will ich ausbreiten, damit dein Fuß ....» Die rauhe Wirklichkeit aus der Küche: «Soso, kostbare Teppiche, und mir gönnst Du nicht einmal den kleinen Orientteppich, den ich bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich gesehen habe!»



si Meinig

As isch gäär nitt allas guat, was vu Amerikhaa häära khunt. (Khai Angscht, i will nitt vum Hula-hoop varzella ...) Abar mengmool khömden khoga guati Idea vu deena häära. Mii hätts umäßig gfröüt, was dar Härr President Eisenhauer in siinam Wirtschaftspricht dinna ärkhläärt hätt: «Es ist wichtig, daß der einzelne Konsument seine Einkäufe umsichtig tätige; die Hausfrau kann große Einsparungen erzielen, wenn sie nur Qualitätswaren zu angemessenen Preisen kauft!» Das sind priima Grundsätz und jeeda Schwizzar und jeedi Schwizzari söt-tandi nu noch denna handla, reschpekhtiive khaufa. As isch jo aifach für üüs. Miar bruuhand nu uff zwai Zaihha zluaga: Uff dArmbruscht und uff zLeebelzaihha. dArmbruscht für Schwizzar-Aarbat und zLeebel-Signeet, wo für rächt zzaalti Aarbat do schoot.

As isch nemmli asoo, daß üüsari Textil-Induschtrii gäär nümma guat schtoot. Frejhandelszoona, nöüji Handelsavtrrääg, Sinkha vum Rohmaterialpriis und vor allem dia billig Hundwaar, wo ussam Ussland in d Schwizz iina khunt, varschlimmarat Pfarhältnis in dar Textil-Induschtrii immar mee. Im Khanton Glarus hinna macht ma sich wagar Sorga. Darbej khönnntand miar andara Schwizzar uff eifahhi Art Hilf laishta. Ebba, mit Luaga. Mit Luaga, öb ufam Hals-tüachli, wo miar am Schatz wend khaufa, aswoo an Armbruchst zgsähhan isch. Darzua isch dia Härzallarliabscht eersch no froo, wenn sii denn a Khwalitätshals-tüachli hätt, und nitt a japanische Fätza, wo noch dar eerschte Wösch gad no als Boodalumpa zbruehhan isch. Also, handland noch da Grundsätz vum amerikhaanische President und luagand im-mar uff:

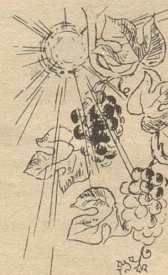
# Armbrustzeichen

## Labelzeichen



Jää soo!

Ein kleines Fraueü stand in der Schlange am Billettschalter, und als es schließlich dran kam, da verlangte es sehr betont:  
«E ganzes Wohle retour!» Kebi



Traubenzucker  
in natürlicher Form  
RESANO-  
TRAUBENSAFT!

Bezugsquellennachweis  
durch Brauerei Uster